

Das alte Rat- und Wachthaus in Sinsheim-Reihen

Peter Schubart (LDA • Karlsruhe)

Seit Jahren bemüht sich die Außenstelle Karlsruhe des Landesdenkmalamtes um die Instandsetzung des kleinen klassizistischen Rat- und Wachthauses im Kraichgauort Reihen, einem Ortsteil der Großen Kreisstadt Sinsheim seit der Verwaltungsreform. Das Haus steht leer und ungenutzt in der Ortsmitte der kleinen Gemeinde (Abbildung 1).

Immer wieder mußten sich die Denkmalschutzbehörden mit Abrißgesuchen des alten und neuen Gemeinderates auseinandersetzen, die zwar aus gewichtigen denkmalpflegerischen Gründen abgelehnt wurden, aber um das alte Ortsbild Reihens bängen ließen; im Umgebungsbereich stehen einige weitere gute historische Bauten, die teilweise noch dem 18. Jahrhundert entstammen und zusammen mit dem Rat- und Wachthaus einen bescheidenen, aber wohltuenden und unverwechselbaren Ortsmittelpunkt bilden; der Abriß des Gebäudes wäre ein großer Verlust.

Mit seinen sechs Sandsteinsäulen, den dahinter liegenden Steinbänken, dem behäbigen Krüppelwalmdach, das einen kleinen Glockenturm trägt, gehört dieses Gebäude zu den wenigen „Wachthäusern“ mit Säulenfront, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts im Kraichgau entstanden sind und die Zeiten überdauerten. Wir finden in Sinsheim-Hilsbach ein vergleichbares Gebäude aus dem Jahre 1808, wieder mit sechs Sandsteinsäulen, das eingeschossig angelegt ist und vom Können der örtlichen Baumeister Zeugnis ablegt (Abbildung 2). Ein

kleineres mit drei Sandsteinsäulen entstand 1818 in der Hauptstraße in Meckesheim (Abbildung 3) und wird heute von der dortigen Gemeinde in Ehren gehalten und gepflegt (ohne Kästen der Post wäre es allerdings noch schöner). Von diesem kleinen Säulenbau in Meckesheim weiß man, daß der Nachtwächter und Ortsbüttel bis etwa 1880 hier amtierte und nachts zu seinen Rundgängen durch den Ort mit Laterne, Horn und Lanze auszog.

In Reihen wird es ähnlich gewesen sein, so daß diese verbliebenen Gebäude als Dokumente der Heimatgeschichte, nicht zuletzt aber auch der Baugeschichte einer von Weinbrenner beeinflussten ländlichen Baukunst zu gelten haben.

Daß das Reihener Rathaus dem örtlichen Verkehr im Wege sei, läßt sich an Ort und Stelle absolut nicht einsehen; dieses Argument der angeblichen Verkehrsbehinderung sollte für den Abbruch sprechen. Schwerer wog dagegen, daß offensichtlich keine Nutzung und kein Käufer für das Haus gefunden werden konnten und daher das Geld für seine Instandsetzung nicht aufzutreiben war. Doch hat man sich wirklich darum bemüht?

Nach dem dritten Abrißantrag traf man sich im Februar 1975 in Reihen zu einem großen „Behördengespräch“ und zur neuerlichen Besichtigung des Hauses. Es kam zu einem Bericht in den örtlichen und überörtlichen Zeitungen über die Bedeutung des Hauses, man rief nach Interessenten, denen die Gemeinde Grund und



1

Boden kostenlos überlassen wolle, und schloß mit dem Satz: „Wer wagt es? Wer hat schon historische Säulen vor dem Haus?“

Alte Gebäude mit Atmosphäre sind heute gesucht, so blieb der Bericht nicht ohne Erfolg. Beim Landesdenkmalamt und bei der Stadt Sinsheim meldeten sich einige Kaufwillige, die verschiedene Nutzungen vorschlugen. Einem Bewerber wurde der Vorzug gegeben — nun

ist der Stadtrat von Sinsheim aufgefordert, zuzustimmen und einer neuen Zukunft des liebenswerten Gebäudes die Wege zu ebnen. Wenn das alte Reihener Rat- und Wachthaus erst frisch geputzt, gestrichen und repariert und wieder der strahlende Mittelpunkt des kleinen Ortes ist, wird niemand mehr glauben, daß ihm einstmals der schnöde Untergang zugemutet wurde.



2 DASWACHTHAUS
in Sinsheim-Hilsbach
aus dem Jahre 1808.



3 1818 ERBAUT
wurde das Wachthaus
in Meckesheim.